

# **Sprachvariation**

## Historische Linguistik II

Arne Rubehn

Lehrstuhl für Multilinguale Computerlinguistik  
Universität Passau

18.06.2025



# Recap

Regelmäßige Lautkorrespondenzen als **Basis** für Rekonstruktion von Proto-Sprachen.

Tongan	Samoan	Rarotongan	Hawai'ian	Lautkorrespondenzen:
tapu	tapu	tapu	kapu	'verboten'
taŋaka	taŋaka	taŋaka	kanaka	'Mensch'
maŋa	maŋa	maŋa	mana	'Zweig'
ahi	afi	aʔi	ahi	'Feuer'



# Phonemische Rekonstruktion

Regelmäßige Lautkorrespondenzen als **Basis** für Rekonstruktion von Proto-Sprachen.

Sie erlauben es uns, **Lautwandel** zwischen älteren und jüngeren Sprachstufen zu rekonstruieren.

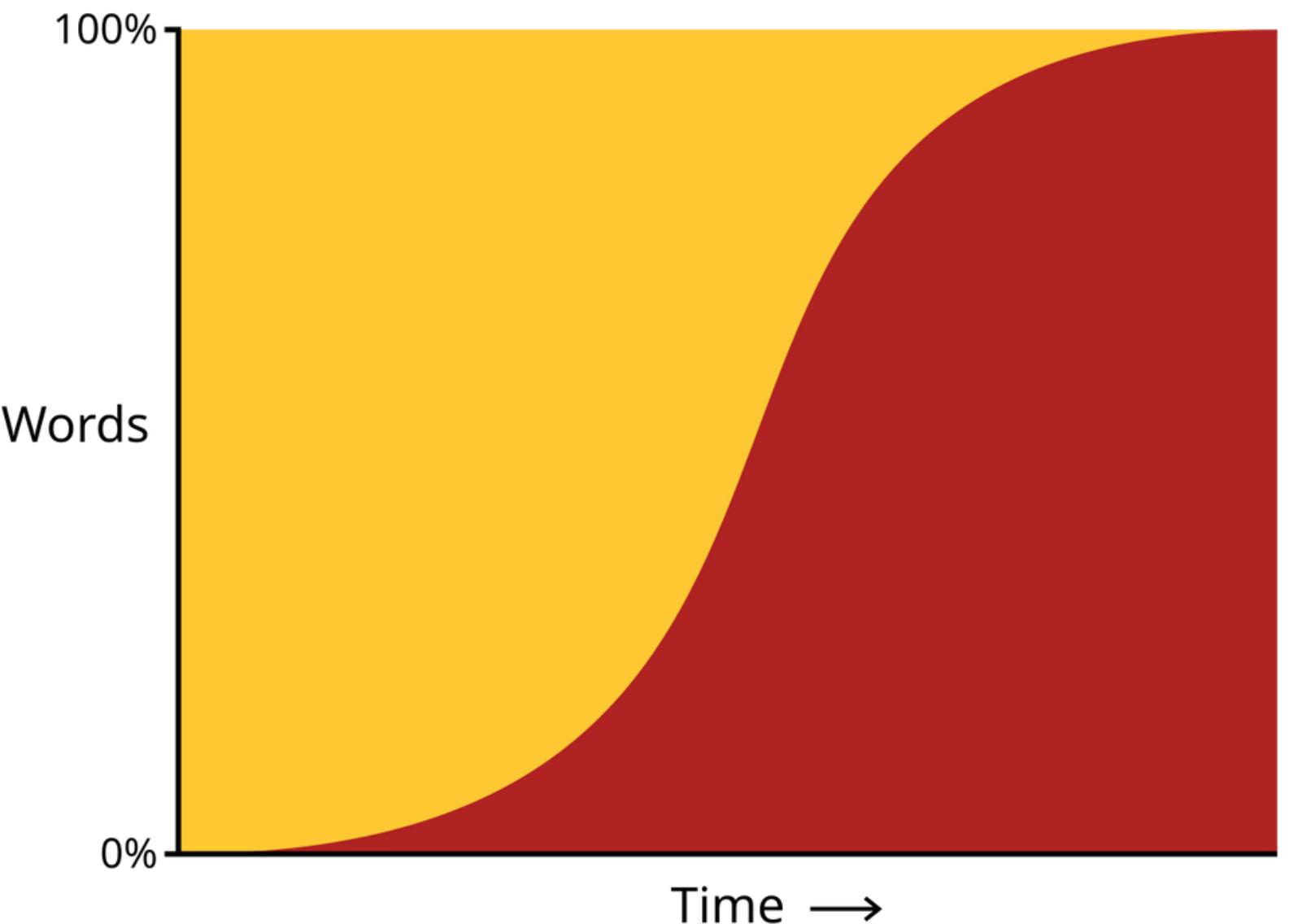
Heute lernen wir die Grundlagen des **Lautwandels** und der **Rekonstruktion**.

# Lautwandel

Neogrammatische Hypothese: Lautwandel abrupt, betreffen ausnahmslos den gesamten Wortschatz.

Das ist widerlegt. Man geht von einem Modell der **lexikalischen Diffusion** aus.

Lautwandel breiten sich allmählich über den gesamten Wortschatz aus (ähnlich wie die Diffusion von Innovation über Regionen und soziale Schichten)



# Lautwandel

Grundsätzlich gilt: Laute können sich unmittelbar nur in benachbarte, also sehr ähnliche (artikulatorisch o. akustisch) Laute wandeln.

/p/ >

✓ /b, f, t/

✗ /a, h, x/

Verkettete Lautwandel sind natürlich möglich:

✓ /p/ > /f/ > /h/

# Häufige Lautwandel

**Lenisierung** bezeichnet die Abschwächung von Konsonanten, üblicherweise in stimmhaften Kontexten. Typische Lenisierungsprozesse sind:

- stimmlose Plosive → stimmhafte Plosive
- stimmhafte Plosive → stimmhafte Frikative (*Spirantisierung*)
- /f, s, x/ → /h/ (*Debukkalisierung*)

# Häufige Lautwandel

**Fortisierung** bezeichnet die Verstärkung von Konsonanten.

Typische Fortisierungsprozesse sind:

- Auslautverhärtung
- Approximanten → Frikative / Affrikate
- /θ, ð/ → /t, d/

Fortisierung tritt generell deutlich seltener auf als Lenisierung.

# Häufige Lautwandel

**Elision** bezeichnet den Ausfall von Lauten. Sie betrifft vor allem Laute mit schwachem akustischem Signal:

- nasale Konsonanten (insbesondere am Wortende)
- glottale Konsonanten /?, h/
- /ə/

# Häufige Lautwandel

**Assimilierung** bezeichnet den Prozess der Anpassung eines Lautes an den phonetischen Kontext:

- nasale Assimilierung
- Gemination
- Palatalisierung: /k/ → /tʃ/, /s/ → /ʃ/ vor /i, e/

# Häufige Lautwandel

Weitere typische Lautwandel (Auswahl):

- /d/ → /r/
- /r/ → /l/ – /l/ → /r/
- /l/ → /ʌ/ → /j~i/
- /l/ → /ɫ/ → /w~u/

# Rekonstruktion

Rekonstruktionen von Proto-Formen und Proto-Sprachen sind immer **phonemisch**, nie phonetisch.

Wir können die abstrakte **Struktur** des Lautsystems nachvollziehen, nicht den genauen phonetischen Wert der einzelnen Laute.

Zur Rekonstruktion können dementsprechend auch abstrakte Symbole verwendet werden.

**PIE:** \**h<sub>3</sub>esth<sub>1</sub>* ‘Knochen’, \**h<sub>2</sub>ṛt̥kō* ‘Bär’

# Rekonstruktion

Neben dem Wissen über typische Lautwandel werden bei der Rekonstruktion von Lautwandeln und Proto-Formen noch einige andere Prinzipien angewandt.

**Italienisch**

*caro* /karɔ/

**Spanisch**

*caro* /karɔ/

**Portugiesisch**

*caro* /karɔ/

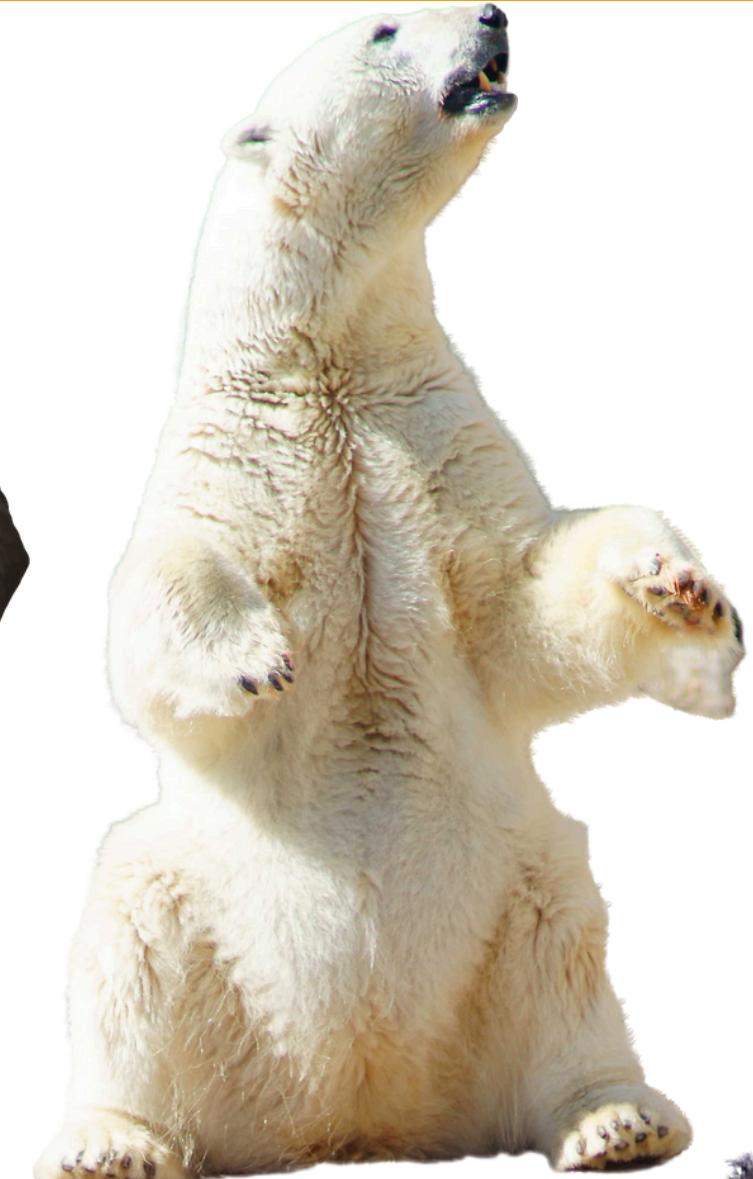
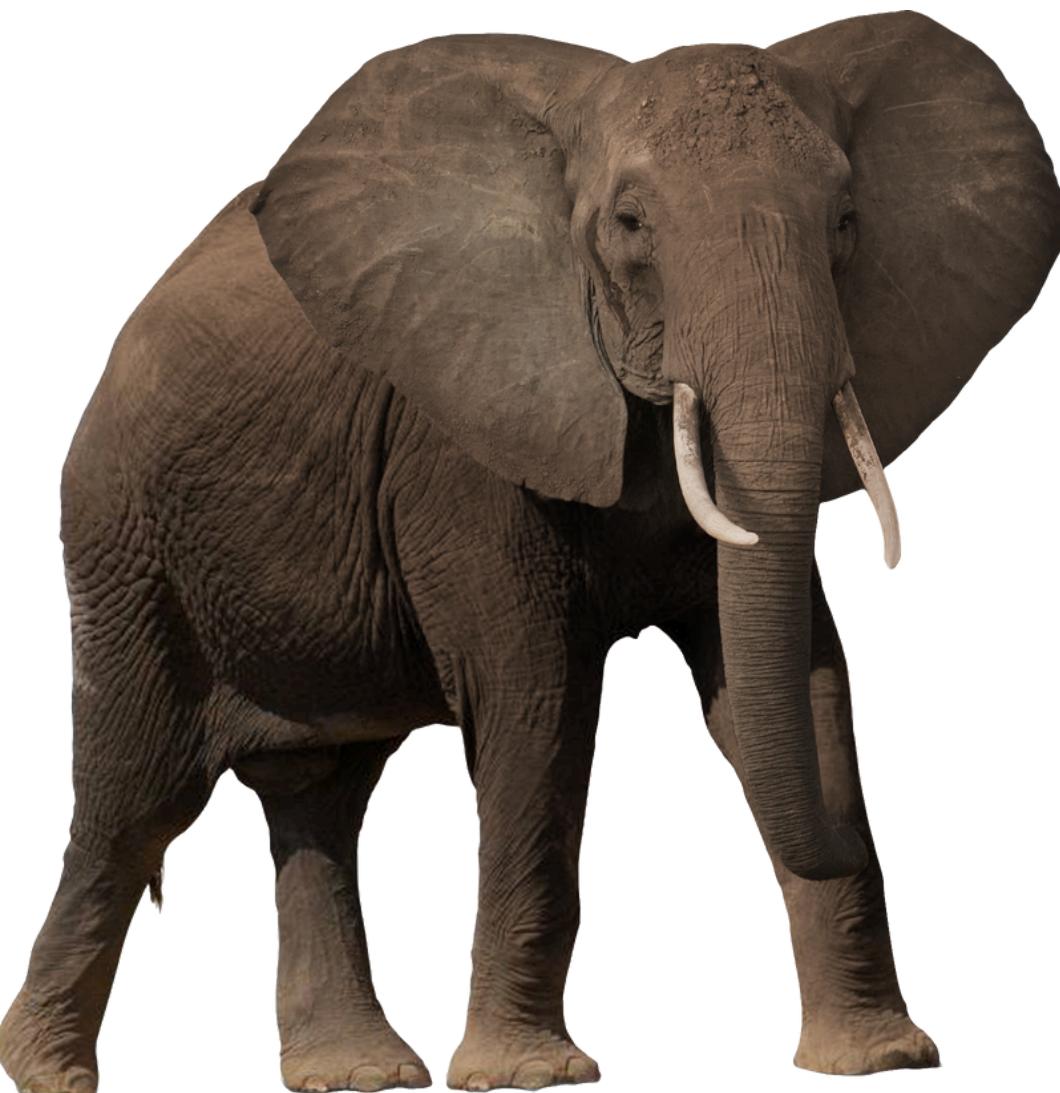
**Französisch**

*cher* /ʃɛr/

‘lieb, teuer’

**Majority Vote:** 3 /k/, 1 /ʃ/ – Proto-Form \*/k/

# Rekonstruktion



**A new foe has appeared!**

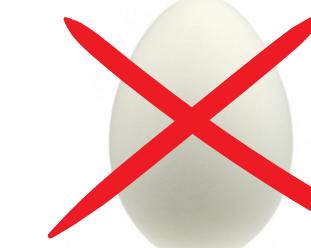
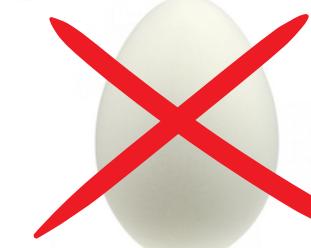
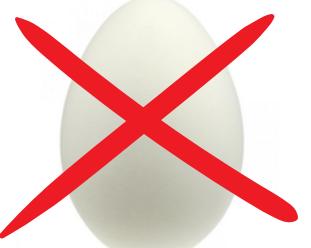
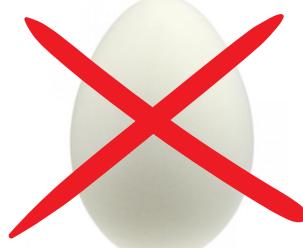
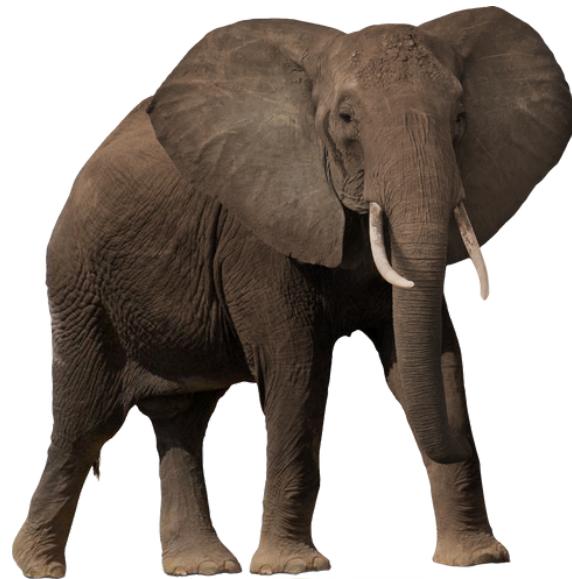
**CHALLENGER APPROACHING**

A new foe has appeared!

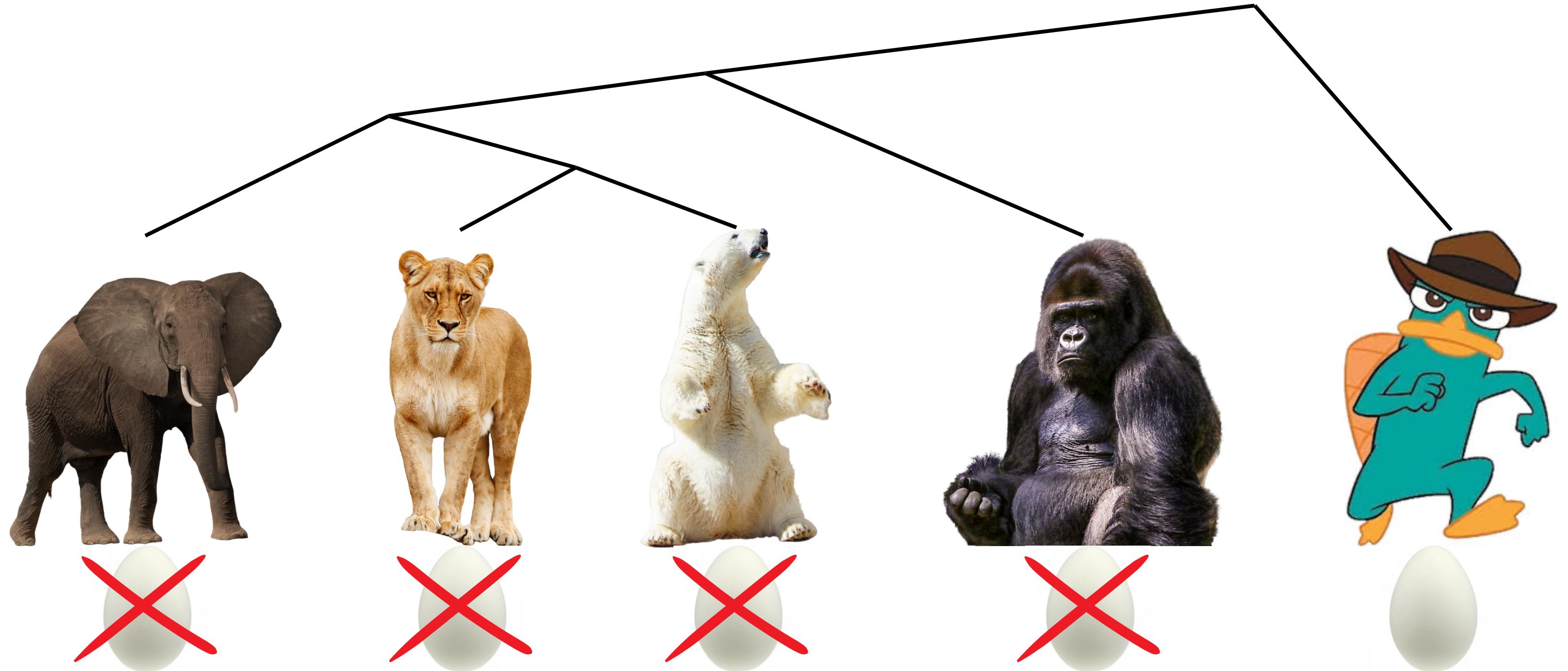
CHALLENGER APPROACHING



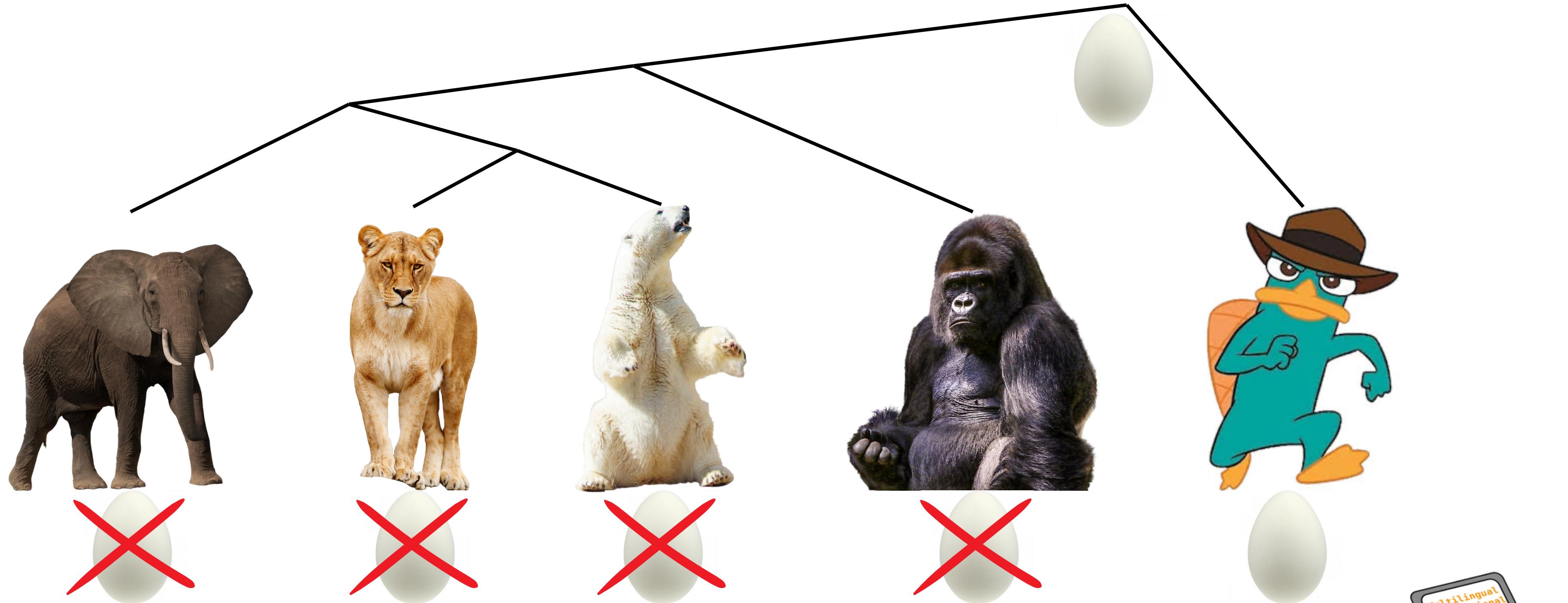
# Rekonstruktion



# Rekonstruktion



# Rekonstruktion



# Rekonstruktion

**Parsimonie:** Die Erklärung, die die wenigsten Innovationen erfordert, ist die wahrscheinlichste.

Spanisch

*cabra* /ka**bra**/

Portugiesisch

*cabra* /ka**bra**/

Französisch

*chèvre* /ʃε**v**rə/

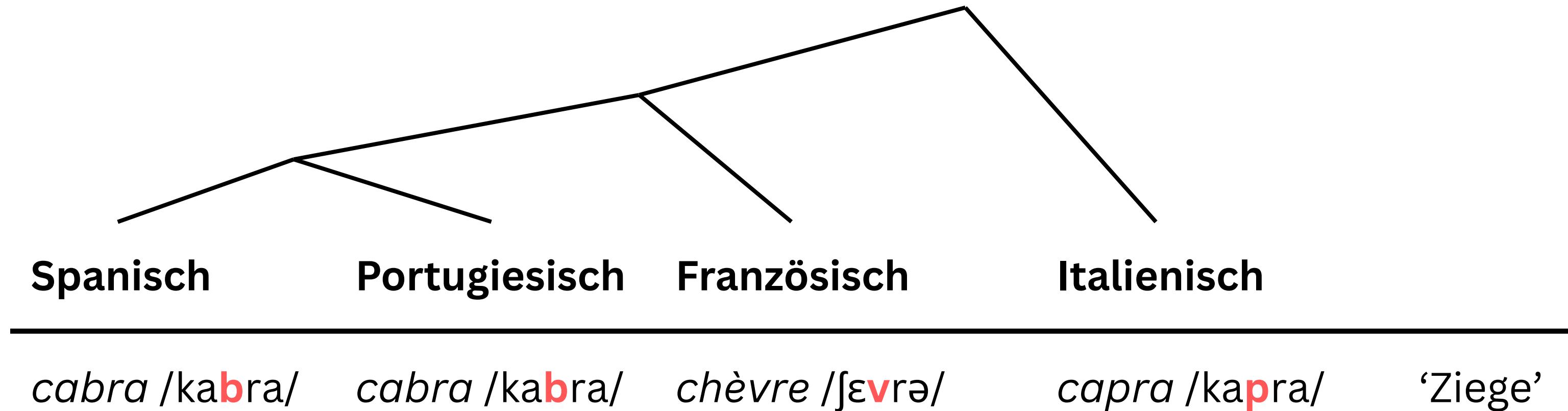
Italienisch

*capra* /ka**pra**/

‘Ziege’

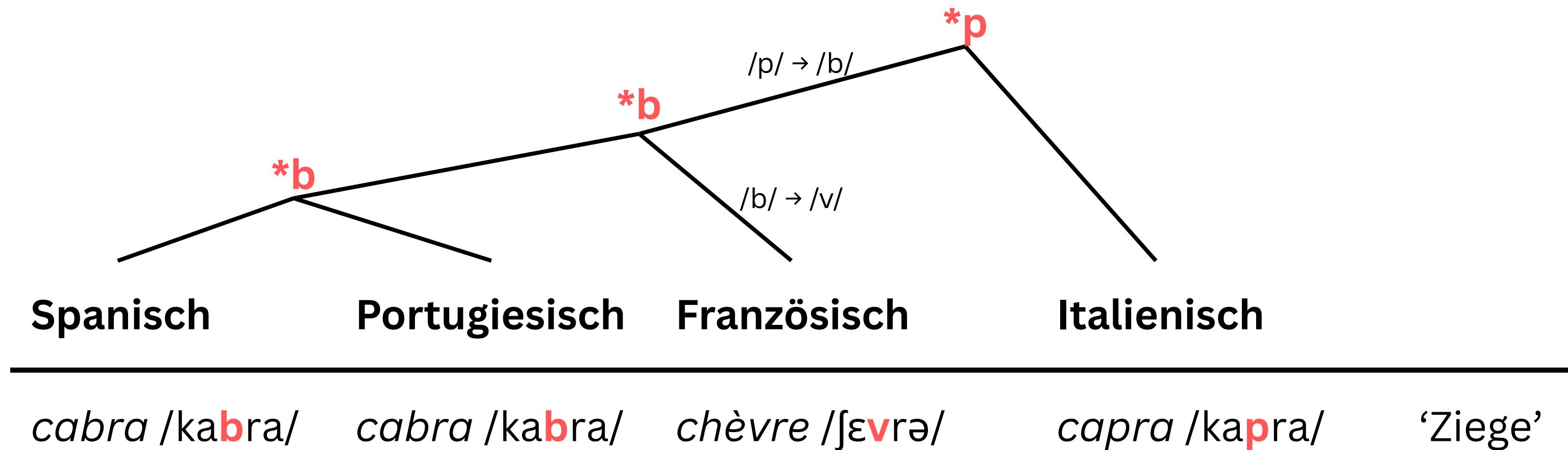
# Rekonstruktion

**Parsimonie:** Die Erklärung, die die wenigsten Innovationen erfordert, ist die wahrscheinlichste.



# Rekonstruktion

**Parsimonie:** Die Erklärung, die die wenigsten Innovationen erfordert, ist die wahrscheinlichste.



# Rekonstruktion

**Gemeinsame Merkmale.** Der rekonstruierte Proto-Laut sollte möglichst viele phonologische Merkmale mit den Reflexen teilen.

**z.B.** Der Proto-Laut für *p - b - v* wird höchstwahrscheinlich auch ein Labial sein.

**Phonologischer Fit.** Die rekonstruierten Proto-Laute sollten ein sinnvolles phonologisches System ergeben.

**z.B.** \*/p, b, t, d, k/ → \*/g/ sehr wahrscheinlich

**Typologischer Fit.** Typologisch markierte (seltene) Laute unwahrscheinlich, wenn typologisch unmarkierte (häufige) Counterparts fehlen.

**z.B.** \*/b<sup>h</sup>/ ohne \*/b/ sehr unwahrscheinlich

# Übungsaufgabe

A	B	C	
sipak	sifah	hibak	<i>Hand</i>
biran̄	biran̄	bilan̄	<i>Fuß</i>
unus	unus	unuh	<i>Knie</i>
pusut	fusut	puhud	<i>Ellenbogen</i>
uvi	ubi	ubi	<i>Kopf</i>
tukal	tuhal	tugal	<i>Haar</i>
rasam	rasam	laham	<i>Auge</i>
kalup	halup	kalub	<i>Nase</i>
dunu	duju	duju	<i>Ohr</i>
iruk	iduh	iduk	<i>Mund</i>
surup	suruf	hulup	<i>Zahn</i>
bañit	bañit	bañit	<i>Zunge</i>
dilap	dilaf	dilap	<i>Haut</i>
puri	fudi	pudi	<i>Brust</i>
atap	ataf	adap	<i>Leber</i>

1. Finde die Lautkorrespondenzen zwischen A, B und C.
2. Rekonstruiere wahrscheinliche Lautwandel. Gibt es Lautwandel, bei denen die Reihenfolge eine Rolle spielt?
3. Rekonstruiere “Proto-ABC”.

**Upload auf Stud-IP als PDF unter  
{matrikelnummer}\_04-histling.pdf**

